

Liebe Anwesende,
Freundinnen und Freunde,
Genossinnen und Genossen,
ich begrüße Sie, begrüße Euch herzlich im Namen von Arbeit/Zukunft, der Organisation für den
Aufbau einer Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands.
Herzlich möchte ich die hier anwesenden Vertreter unsrer Bruderparteien und -organisationen
begrüßen: Aus der Türkei von der EMEP,
aus Frankreich von der PCOF und
besonders herzlich die Freunde und Genossen von der marxistisch-leninistischen
Bruderorganisation Toufan aus dem Iran. Sie hatten für heute eine Veranstaltung zum 200.
Geburtstag von Karl Marx geplant. Aber sie haben sie abgesagt und hierher mobilisiert und auch
noch die Musikgruppe Omid mitgebracht. Wir bedanken uns für diese Solidarität!
Was für ein Jahr 2018! Vor 200 Jahren wurde Karl Marx geboren. Und ganz wie er es vorausahnte,
ist vor 100 Jahren, auf den Tag genau, in Deutschland die Revolution ausgebrochen. Dieses
großartigen Ereignisses wollen wir heute gedenken.

Die Novemberrevolution ist bis heute eine **unterschätze, gewaltige, massenhafte Erhebung großer
Teile des deutschen Volks. Sie erfasste Millionen**, Arbeiterinnen, Arbeiter und Soldaten, die empört
waren über den Krieg, das Morden, die Not und das proletarische Elend, die brutale Militärdiktatur, die
widerwärtige nationalistische Hetze. Sie standen auf gegen den Kapitalismus, die Ursache von alledem!
Und das war eine blutige Revolution! Tausende Kämpferinnen und Kämpfer, zumeist Arbeiterinnen und
Arbeiter, Soldaten, fielen ihr zum Opfer - darunter die Besten: Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht
wurden ermordet!

Verraten von den Führern der SPD!

SPD-Führer wie Noske, Scheidemann, Ebert organisierten mit der eigentlich bankrotten, völlig
verkommenen Offizierskaste des gestürzten Kaiserreichs die Niederschlagung dieser heroischen
Volkserhebung. So blieb der reaktionäre, konterrevolutionäre Militärapparat des deutschen
Imperialismus weitgehend unangetastet.

Diese gewalttätige, verbrecherische Militärführung, aus deren Reihen viele Naziverbrecher
hervorgingen, überlebte die Revolution, auch diejenigen, die später den Nazis dienten, die nur zwei
Jahrzehnte später Terror, Mord, Krieg, Menschheitsverbrechen über die Welt brachten.

In diesem Saal, im Gallus fand ab 1964 (1963 zunächst im Rathaus, ab 64 hier) der erste große
Auschwitzprozess statt, wo - erstmals überhaupt - vierundzwanzig Nazis wegen ihrer Verbrechen
im Konzentrationslager und Vernichtungslager Auschwitz abgeurteilt wurden.

Gestern, am 9. November jährte sich zum 80. Mal die Pogrom-Nacht, der Tag, an dem die Nazis offen,
öffentlich ihre Massenvernichtung der jüdischen Mitbürger begannen, was in diesen Vernichtungslagern
endete. Auch der Auschwitz-Prozess selbst kam erst am Ende eines langen Kampfes der in der
Bundesrepublik oft unterdrücktem Antifaschisten zustande...

Dem deutschen Militarismus und damit dem Vorläufer des Nazifaschismus nicht das Genick gebrochen
zu haben, das ist die Tragik der Novemberrevolution. Die Verantwortung dafür liegt zu großen Teilen
auch bei den Führern der Sozialdemokratie!

Wir bitten euch deshalb nun, für die zahllosen Opfern des Krieges und der Revolution, auch für Karl
und Rosa,

aber auch für die Millionen Ermordeten des Naziregimes, das vor 80 Jahren zum offenen Mord an den
Juden überging, zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen.

Eindringlich beschwor gestern in Stuttgart auf der dortigen Gedenkfeier zur Pogromnacht der
fortschrittliche antifaschistische Journalist Joe Bauer die fehlende aber unabdingbar notwendige Einheit,
mit der wir dem wieder erstarkenden Faschismus entgegentreten müssen. Das **ist** ja der Kampf gegen
den deutschen Imperialismus!

Dieses unabweisliche Erfordernis müssen die Marxisten-Leninisten, muss die Kommunistische
Arbeiterpartei in ihrer Strategie und Taktik, in ihrem Ringen um Sozialismus und Kommunismus
unabweisbar Rechnung tragen.

Ich wünsche einen kämpferischen Verlauf dieses Nachmittags!